

Ziele Lokaler Aktionsplan Halle (Saale) 2010

Zielstellungen Lokaler Aktionsplan Halle (Saale) 2010:

Leitziel 1:

Bürger/innen sind über Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus informiert und sensibilisiert. Grundlegende Werte, wie Toleranz und Demokratie, werden im Rahmen bildungspolitischer Arbeit vermittelt.

Mittlerziele Leitziel 1:

- 1.1. Es finden zielgruppenspezifische Informations- und Bildungsveranstaltungen statt.
- 1.2. Multiplikatoren sind über Erscheinungsformen von Rechtsextremismus und Alltagsrassismus informiert.
- 1.3. Geschichte ist keine abstrakte Sammlung historischer Zahlen, sondern wird auf individueller und lokaler Ebene erfahrbar gemacht.
- 1.4. Es wird eine öffentliche Debatte zu den Themen Rechtsextremismus, Demokratie und Toleranz mit konkreten, attraktiven Angeboten initiiert.

Handlungsziele Leitziel 1:

- 1.1.1. Es werden Informations- und Fortbildungsveranstaltungen für Schüler, Studenten, Azubis und Lehrer durchgeführt.
- 1.1.2. Es findet eine Fortbildungsveranstaltung zu Möglichkeiten der Demokratieförderung im Internet statt.
- 1.2.1. Vorhandene Methoden, Materialien und Erfahrungen aus den bisherigen Projekten des Lokalen Aktionsplans Halle (Saale) werden in der Öffentlichkeit/ Fachöffentlichkeit präsentiert und deren Nutzung verstetigt (z.B. Fachtagung, Material- und Kompetenzbörse, Aufnahme von Materialien in die Stadtbibliothek etc.).
- 1.3.1. Es wird ein Recherche- und Schülerprojekt zur Geschichte des KZ-Außenlagers Mötzlich durchgeführt.
- 1.3.2. Es wird eine Ausstellung zur Geschichte der Initiative „Weiße Rose“ mit Begleitaktionen an der Universität als Ausgangspunkt eines weiteren Diskussionsprozesses zu Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus organisiert.
- 1.3.3. Es wird ein Rechercheprojekt mit Schülern und Studenten zum Thema „Stolpersteine in Halle (Saale)“ initiiert und gemeinsam eine weiterentwickelte Broschüre/ Webplattform o.ä. zum Stolpersteinprojekt erarbeitet.
- 1.4.1. Es findet ein Projekt zur kritischen Auseinandersetzung mit Demokratiefeindlichkeit und Gewalt in den Fußballkulturen statt.
- 1.4.2. Es werden Strategien zur stärkeren regionalen und überregionalen Präsentation der Stadt Halle (Saale) als vielfältige, bunte und weltoffene Stadt gemeinsam mit verschiedenen Partnern (Stadtmarketing, Netzwerke, Unternehmen) entwickelt und umgesetzt.

Ziel 2:

Bürger/innen engagieren sich aktiv für ein lebendiges, vielfältiges, tolerantes und weltoffenes Halle (Saale). Besonderes Augenmerk liegt auf der demokratischen Teilhabe und dem Engagement von Kindern und Jugendlichen sowie Menschen mit Migrationshintergrund.

Mittlerziele Leitziel 2

- 2.1. Mit Bürger/innen, vor allem Kindern und Jugendlichen, werden konkrete Projekte zur demokratischen Beteiligung umgesetzt und die politische sowie gesellschaftliche Teilhabe unterstützt (z.B. durch Projekte zur Förderung von Kinder- und Jugendengagement, demokratischer Einflussnahme im eigenen Lebensumfeld).
- 2.2. Die Arbeit des lokalen Netzwerks „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ wird organisatorisch und inhaltlich weiterentwickelt und in bestehende Strukturen eingebunden.

Ziele Lokaler Aktionsplan Halle (Saale) 2010

- 2.3. Es werden praktische Bürgerprojekte für mehr Toleranz, Integration und Weltoffenheit initiiert.

Handlungsziele Leitziel 2:

- 2.1.1. Es finden Projekte zur Förderung von Kinder- und Jugendengagement in Kindertageseinrichtungen, Schulen und Jugendfreizeiteinrichtungen statt.
- 2.1.2. Es wird ein Projekt zur demokratischen Beteiligung von Kinder- und Jugendlichen in verschiedenen Stadtteilen durchgeführt: z.B. Gesprächsrunden mit Stadträten, Beteiligungsprojekte, Ideenwerkstatt für Jugendprojekte.
- 2.1.3. Es finden Aktionen für Demokratie und Toleranz im öffentlichen Raum statt (Workshop für Großpuppenaktionen/ Straßenaktionen, sichtbare Aktionen in der Öffentlichkeit).
- 2.2.1. Im Rahmen des Netzwerks „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ werden lokale/ internationale Schulpartnerschaften zwischen Schulen und Schulen sowie Schulen und Vereinen/ Unternehmen initiiert.
- 2.2.2. Der Stadtelternrat wird stärker in die Arbeit des Netzwerks „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ einbezogen.
- 2.3.1. Es wird mind. ein praktisches Projekt für mehr Toleranz, Integration und Weltoffenheit umgesetzt, z.B. Aufbau einer internationalen Bibliothek mit Begleitveranstaltungen „Guck mal üben Tellerrand“ (Vorleseprojekte, Aktion „Lebendige Bücher“ etc.).
- 2.3.2. Es findet eine lokale Beteiligung am Europäischen Nachbarschaftstag 2010 statt. Ein langfristiges Beteiligungskonzept mit dem Fokus der Werbung für ein gelebtes und tolerantes Miteinander in unserer Stadt wird entwickelt.

Ziel 3:

Zivilgesellschaftliche Akteure, Verwaltung und Wirtschaft arbeiten in einem Rahmen einer präventiven Strategie gegen Rechtsextremismus kooperativ und vernetzt zusammen.

Mittlerziele Leitziel 3:

- 3.1. Es wird ein Bündnis für Demokratie und Weltoffenheit (weiter-)entwickelt, dass unter anderem Aktionen und Projekte für die aktive und öffentliche Auseinandersetzung mit wichtigen geschichtlichen lokalen und überregionalen Daten plant und durchführt.
- 3.2. Es werden nachhaltige Netzwerkstrukturen und Informationskanäle über den Lokalen Aktionsplan hinaus verabredet und verankert.
- 3.3. Es werden lokale Fundraisingstrategien und -aktionen für spezifische Projekte der Demokratie- und Toleranzentwicklung entwickelt und erprobt.

Handlungsziele Leitziel 3:

- 3.1.1. Es wird ein integriertes Projekt möglichst vieler Partner zur vielseitigen öffentlichen Auseinandersetzung mit mind. einem lokalen wichtigen geschichtlichen Ereignis umgesetzt (17. Juni). Weitere Aktionen und Projekte zu anderen Daten (z.B. 12. Mai - Bücherverbrennung 1933 in Halle, 9. November) werden entwickelt und geplant.
- 3.2.1. Es findet eine Werkstatt für die Planung der internen und öffentlichen Kommunikation zur Arbeit gegen Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit, für Demokratie und Toleranz über den Lokalen Aktionsplan hinaus statt. Konkrete Formen der internen und öffentlichen Kommunikation (Website, email-Verteiler) werden (weiter-)entwickelt und im Förderzeitraum praktisch erprobt.
- 3.3.1. Es findet ein Workshop zur Entwicklung gemeinsamer lokaler Fundraisingstrategien für Projekte zur Demokratie- und Toleranzentwicklung statt.
- 3.3.2. Es wird eine gemeinsame praktische Fundraising-/ Spendenaktion geplant und durchgeführt.